

«Mein Kampf kennt keine Feigheit»

Ausgabe vom 26. Februar 2014

Es gibt noch Helden in unserer Zeit

Kaum zu glauben, dass Erwin Kessler 70 Jahre alt wird. Ich gratuliere ihm zu seinem Ehrenstag und hoffe, er bleibt noch lange gesund, fit, aktiv und so geistreich. Er hat viel bewirkt in seinem Leben und darf stolz sein, sich für die Ärmsten der Armen, die Tiere, eingesetzt zu haben. Und zwar kompromisslos, tapfer und mutig. Es gibt nur wenige Helden in unserer Zeit, er gehört definitiv dazu.

Ich bin dankbar für seine Arbeit, die er täglich an vorderster Front leistet, dankbar für das, was er an Schwerem, Willkür und Unrecht auf sich genommen und ertragen hat. Seine Intelligenz, sein grosses Wissen, die Beharrlichkeit und Unerschrockenheit auch gegenüber Gerichten, bewundere ich sehr. Sein Leben wäre sehr angenehmer verlaufen, wenn er wie die grosse Masse der Gleichgültigen und Egoisten die Kenntnis um das Grauen mit einem Achselzucken oder Wegschauen abgetan hätte.

Er hat den Tieren, die sich nicht wehren können, seine Stimme gegeben, hat ihr Leiden erkannt. Sie würden ihm ein Loblied singen. Denn er hat be-

kannt gemacht, dass unsere Nutztiere leiden, weil man sie ihrer Rechte beraubt. Weil unser Gesetz ein lahmer Papiertiger ist, und die Tierschutzbeauftragten nicht zum Wohl der Tiere arbeiten. Leider braucht es einen Verein gegen Tierfabriken, weil die Zustände in den Tierfabriken himmeltraurig sind. Es ist bewiesen und dokumentiert. Erwin Kessler wagt es, Namen zu nennen, was einzigartig ist. Er wird in die Geschichte eingehen als einer, der früh erkannte, dass Unrecht passiert.

Offensichtlich ist der Weg des Boykottes von tierischen Produkten der einzige Weg, der direkte Auswirkungen hat. Jedes nicht gegessene Tier und Ei, jeder verschmähte Liter Milch musste nicht produziert werden und somit auch kein Lebewesen dafür leiden. Nicht einmal eine Hungersnot würde die Haltung von Tieren in Tierfabriken rechtfertigen. Die Konsumenten tragen Verantwortung und haben viel Macht in Händen, das ist des Pudels Kern.

Bravo und danke den Tierschützern und besonders Erwin Kessler, dass wir heute wissen und erkennen, heuchlerische Werbung durchschauen und uns nicht mehr Sand in die Augen streuen lassen von der Agro- und Fleischlobby.

Marlène Gamper

8192 Glattfelden